

Hans Hagedorn CDU-Fraktion

Top 5 Überführung der Schule am Grafel in eine bilinguale, integrative, evangelische Ganztagsgrundschule

Der Ursprung der zu beratenden Vorlage ist allen hinreichend bekannt. Dennoch möchte ich noch einmal zwei Fakten wiederholen.

1. Zwei Vertreter der Diako setzten unseren Bürgermeister in Kenntnis, dass man darüber nachdächte, auf dem Gelände der Lungenklinik vornehmlich für die Kinder der Beschäftigten ihrer Unternehmen eine bilinguale, integrative, evangelische Ganztagsgrundschule einzurichten.
2. Der Bürgermeister schlug vor, im Lichte der demografischen Entwicklung die Nutzung einer unserer vorhandenen Grundschulen mit zu prüfen.

So weit – so gut!

Als diese Idee meiner Fraktion zur Kenntnis gegeben wurde, entwickelte sie ein Prüfschema zur Urteilsfindung mit folgenden Fragen:

1. Welches Konzept steht hinter der dieser Schulform?
2. Was halten die Bürger –vornehmlich die betroffenen Eltern - von dieser Schulform?
3. Sollte die Schulform für Rotenburg bejaht werden, fragen wir: Wo und wie soll diese Schule im Stadtgebiet platziert werden? Aus Sicht der CDU sind oder besser waren fünf Optionen möglich:
 1. Aus- und Umbau der Lindenschule
 - 2.-4. Aus- und Umbau einer der drei Grundschulen
 5. Aus-, Um- und Neubau auf dem Gelände der Lungenklinik in Unterstedt

Bei der Beurteilung und Abwägung dieser Standorte müssen unseres Erachtens folgende Kriterien zugrunde gelegt werden:

1. Gliederung der Schuleinzugsgebiete für staatliche Schulen
2. Schülerbeförderung
3. Investitionskosten der Stadt für die Schaffung der jeweils notwendigen Infrastruktur
4. Laufende Kosten der Stadt für den Schulbetrieb
5. Verfügbarkeit der erforderlichen Lehrkräfte

Wo stehen wir jetzt?

Erste Antworten zum Konzept erhielten wir u. a. von der Schulleiterin der Grundschule Am Grafel in einer unserer letzten Sitzungen. Zwei öffentliche Info-Veranstaltungen wurden durchgeführt. Weitere und detaillierte Information erhoffen wir uns durch den Besuch einer entsprechenden Schule. Wir stehen ziemlich am Anfang unseres Bewertungsschemas – nämlich bei der noch nicht abgeschlossenen Informationssammlung.

Eine Elternbefragung soll durchgeführt werden. Gerne hätten wir uns gewünscht gemäß Schema eine grundsätzliche Befragung durchzuführen. Dazu wird es nicht kommen, ebenfalls wird es nicht zu einer Abwägung möglicher Schulstandorte kommen. Warum nicht? Weil eine vermeintliche Expertengruppe den Standort am Grafel unverrückbar festgelegt hat und darüber hinaus die Fixpunkte Kostenpflicht und Nachmittagsunterricht ins Konzept gesetzt hat. Die Losung des Landeskirchenamtes lautet also: Entweder – oder! Entweder die vorgestellte Schule am Grafel oder Rücknahme des Angebots.

Demzufolge ist eine grundsätzliche Abfrage nach dieser Schulform nicht mehr relevant.

Ich wiederhole: Kein Votum für den Standort am Grafel bedeutet kein Projekt.

Die zurzeit laufenden Diskussionen werden sehr emotional, einseitig und bisweilen auch noch sehr oberflächlich geführt. Natürlich könnte man dem Landeskirchenamt auf der Grundlage des derzeitigen noch nicht ausgereiften Informationsstandes eine Absage erteilen. Man könnte aber auch die Lagebeurteilung folgerichtig fortsetzen. Was hindert uns daran, nach einer weiterführenden Info-Veranstaltung die Eltern nach ihrer Meinung zum Angebot des Landeskirchenamtes zu befragen. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Informationssammlung. Lautet das Votum nein, so hat sich das Projekt erledigt. Dann gilt es zu prüfen, inwieweit bereits bestehende Kooperationen zwischen Linden- und Stadtschule durch die Umwandlung unserer Grundschulen zu Ganztagschulen – wir haben gleich noch darüber zu befinden – vertieft und erweitert werden können.

Sind die Masse der Eltern der Meinung man könnte über das Angebot nachdenken, dann sollten wir es im Verantwortungsbewusstsein gegenüber allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt tun. Lassen Sie uns Fakten sammeln, dann die Vor- und Nachteile abwägen und zu einem ordentlichen Beschluss kommen. Eine Grundsatzdiskussion heute halte ich für völlig verfrüht. Heute sollten wir den Beschlussvorschlägen des Schul- und des Verwaltungsausschusses folgen, und eine Elternbefragung auf den Weg schicken. Mehr nicht aber auch nicht weniger. Ich bitte vorlagegemäß zu beschließen.